



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

235 (11.5.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323030)

015.
Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich.
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post einh. Postausschlag III 3.72
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklamo-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 235.

Mannheim, Dienstag, 11. Mai 1915.

(Abendblatt).

Weitere Fortschritte östlich Opatowitz. — Ein erfolgreicher deutscher Sturm bei Berry au Bac. — Die Verfolgung der Russen geht weiter.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Mai.
(M.M. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Western vormittag wurde vor Brest ein englisches Linien-schiff durch unser Feuer vertrieben.

Östlich Opatowitz machten wir weitere Fortschritte und erbeuteten 5 Maschinengewehre.

Südwestlich Lille setzten die Franzosen ihre Angriffe auf die Lorettoböhe und die Orte Ablain und Carency fort. Sämtliche Angriffe wurden abge schlagen. Die Zahl der von uns hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800. Zwischen Carency und Neuville hielten die Franzosen die von ihnen genommenen Gräben noch in Besitz. Der Kampf dauert hier fort. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich Lille heruntergeschossen.

Nordwestlich Berry au Bac in den Waldungen südlich La Ville au Bois kämpften unsere Truppen gestern eine aus zwei hinter einander liegenden Linien bestehende Stellung in Breite von 400 Metern, machten dabei eine Anzahl unverwundeter Gefangene und erbeuteten zwei Minenwerfer mit viel Munition.

Feindliche Infanterieangriffe nördlich Flirey und im Priesterwalde scheiterten unter erheblichen Verlusten für den Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen versuchten gestern in der Linie Besko-Brzozow an der Stabnica, Brzozanka-Abchnitt-Rosopce (östlich Debica)-Szyzowin an der Weichsel die Verfolgung der Armeen des Generalobersten von Mackensen zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert.

Gegen Abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, insbesondere bei Besko und zwischen Brzozow und Luteja durchbrochen, nachdem am Vormittag bereits ein verzweifelter Angriff mehrerer russischer Divisionen von Sanok in Richtung Besko unter schwersten Verlusten für den Feind ge-

scheitert war. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

Der russische Gegenstoß muß sehr umfassend gewesen sein. Er ging — man vergleiche die heutige Karte — etwa von Krosno bis an die Weichsel. Der Ort Brzozow liegt etwa 19 km östlich von Krosno, das auf unserer Karte eingezeichnet ist. Der russische Gegenstoß traf die ganze Linie von Krosno bis hinaus an die Weichsel, an der Szyzowin liegt, das auch unsere Karte zeigt; diese Linie hat etwa eine Länge von 75—80 km. Der russische Gegenstoß ist gescheitert, am südlichen Teil der Linie, zwischen Krosno und Sanok ist ein Durchbruch durch die russischen Linien erfolgt. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die russische fortgesetzte Verfolgung, die auch dieser umfassende russische Gegenstoß nicht zum Stehen bringen konnte, sich immer mehr gegenwärtig nähert.

Siegesgewißheit in Wien.

Wien, 9. Mai. (Von u. Mitarbeiter.) Der gelungene Durchbruch in Westgalizien wächst immer mehr zu einem kriegsentscheidenden Erfolge aus. Hier ist mit großen Mitteln, mit dem Einsetzen neuer Kräfte am 2. Mai ein entscheidender Schlag gegen die russische Heere geführt worden. Noch lassen sich die Erfolge des gelungenen Ansturms gegen die russische Front, entlang dem Dunaj und der Waal bis in die Beskiden, nicht vollständig überschauen. Der Feind ist noch im Rückzuge und die Verfolgung ist noch nicht zum Stillstande gekommen. Immer mehr drängen die siegreichen verbündeten Truppen nach und immer neue Erfolge werden erzielt, immer größere Verluste dem Feinde zugefügt. Das ist so eine Schlacht, wie sie die Kriegsgeschichte der Vergangenheit nicht kennt, eine Schlacht, deren

Erfolg erst reich wird, wenn der Feind sich auf dem Rückzuge befindet. In einem mörderischen Kräfteverlebenskampf, das in der Nacht von Samstag auf Sonntag vom ersten bis zum zweiten Mai begonnen hat, ist die für unheimlich gehaltene Stellung der Russen an der galizischen Westfront so weit mürbe gemacht worden, daß mit dem Ansturm des Fußvolkes eingeleitet werden konnte. Ein voller Erfolg war dem auf der ganzen Front gestrichelten Vorstoße beschieden. Die Russen hatten offenbar nicht damit gerechnet, daß es möglich sein werde, ihre verstreuten Stellungen in Westgalizien zu nehmen. In drei Staffeln hatten sie ihre Befestigungswerke aufgeführt, drei Linien mußten die Verbündeten nehmen, falls sie Herr der bisherigen Westfront der Russen in Galizien werden wollten. Und es ist gelungen. Was die Russen für unmöglich gehalten hatten, haben die verbündeten österreichischen und deutschen Truppen unter der Führung des deutschen Generalobersten von Mackensen, des Siegers in der ungarischen Winterschlacht, ausgeführt. Der eigentliche Erfolg dieses Ansturms wird aber in den Karpathen reif. Das war ja auch offenbar der Hauptzweck des Ansturms. Von der Front sollten die russischen Einstellungen in den Karpathen bedroht werden, der Angriff ist gelungen und eine vollständige Niederlage der Russen in der Karpathengegend die hauptsächlichste und bedeutendste Folge des Sieges, der sich an den gelungenen Ansturm vom 2. Mai knüpft.

Der Erfolg in Westgalizien kam von entscheidender Bedeutung für den ganzen russischen Feldzug sein, aber er ist auch von großer politischer Bedeutung. Ganz neue Kräfte sind auf den Schlachtfeldern erschienen und gehen an. Was vor einem Monat in Paris, London und Petersburg als völlig ausgeschlossen betrachtet wurde, ist jetzt zur Tatsache geworden. Im Westen und im Osten befinden sich die

Heere der Verbündeten fast an allen Stellen im Angriff. In Flandern schreitet der Vorstoß der Deutschen gegen die englischen und französischen Stellungen von Tag zu Tag erfolgreich vor; in der Champagne und zwischen der Maas und der Mosel haben die Deutschen ihre Verteidigungsstellung aufgegeben und sind zum Angriffe übergegangen. Und nun vollends auf dem Kriegsschauplatz im Osten! Welche Bedeutung der gelungenen Vorstoß der Hindenburgs Armee gegen den Norden zu, in das ehemals deutsche Gebiet von Ostpreußen, haben kann, läßt sich nicht ermessen. Dazu kommen noch die gewaltigen Erfolge in Westgalizien selbst. Hier kommt der Erfolg nicht bloß in der Niederlage der Russen zum Ausdruck, er ist auch bedeutsam durch den Raumgewinn der verbündeten Truppen. Jeder Kilometer, der den Russen entziffen wird, ist österreichischer Boden und mit jeder Quadratmeile werden die Russen geschnitten, Gebiet aufgegeben, das sie bereits ganz in Besitz genommen hatten, in dem sie sich hässlich niederließen, in der Meinung, nie mehr aus demselben gehen zu müssen.

Staniens Schwanken zwischen Krieg und Frieden.

St. Petersburg, 11. Mai. (Tele. Telegramm.) Die russische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Ein italienischer Journalist telegraphiert aus Mailand: Nach telephonischen Berichten aus Rom sei heute die Stimmung etwas optimistischer, die Möglichkeit einer friedlichen Lösung hätte sich etwas bemerkbarer gemacht. Die Hoffnung des Friedens, der Neutralität ruhe hier auf Giolitti. Über diesen Politiker gehen heute alle möglichen Gerüchte herum. Er



hnen von den Depots unläuterer Konkurrenz gemacht werde.

Sehr pessimistisch ist auch die letzte Wochenberichterstattung gehalten, die der militärische Mitarbeiter der Times veröffentlicht. U. a. schreibt er: Der Bericht unserer Augenzeugen von der Front hat gezeigt, wie gefährlich der Einfluss der Stützpunkte auf unsere französischen Verbündeten eingewirkt hat.

Flandern oder die Dardanellen?

Ein gelegentlich militärischer Mitarbeiter schreibt im "Manchester Guardian" vom 5. Mai: Kluge Kritiker bezeichnen die Dardanellenoperation als Irrtum, man brauche alles für Flandern. Dabei vergessen sie, daß England nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen Österreich kämpft.

Die holländischen Blätter "Standard" vom 8. Mai und "Algemeen Handelsblad" vom 5. Mai abends, widmen diesen Ausführungen eine kritische Besprechung und nennen sie darin ein bemerkenswertes Eingeständnis der Ohnmacht, das zu denken gibt.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 11. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Tagesbericht von gestern nachmittags lautet: Drei neue deutsche Angriffe nördlich Kombarzide wurden zurückgewiesen.

der übrigen Front, besonders in den Arzonnen und im Esch bei dem Schlakroosen da er der Artilleriekampf fort.

Die Iren.

Paris, 10. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Ein bekannter irischer Hochschullehrer, der aus persönlichen Gründen augenblicklich genötigt ist, unter einem Pseudonym (Michael O'Mahaghan) zu schreiben, schickte die Kölnische Zeitung eine längere Zuschrift, in der anknüpfend an den Besuch einiger Irländer bei dem Präsidenten der französischen Republik, dem Kardinalbischof von Paris, dem Ministerpräsidenten Viviani und dem Minister des Aeußeren Delcassé am 29. April u. a. ausgeführt wird.

Ein heitere Kriegsskizze

von Adolf Döbe: Gedrüber Grimm im Feld bezeichnet, finden wir in Nr. 1 der illustrierten Zeitschrift "Heiteres Land und Meer". Der Held ist ein Botschafter der deutschen Philosophie, der den Namen Jakob Wilhelm trägt.

Der Kampf um die Dardanellen

London, 11. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Die "Times" meldet aus Kairo: Eine Anzahl Fernwundeter aus den Dardanellen ist hier eingetroffen. Die großen Verluste an Offizieren erklären sich aus dem Umstand, daß diese von den besten Scharfschützen, die in gutem Versteck lagen auf Korn genommen wurden.

Die Truppenlandungen auf Gallipoli.

Rotterdam, 10. Mai. (Von unserem Berichterstatter.) In einem vom 24. April datierten Schreiben gibt der Sonderkorrespondent der "Times" eine sehr lebendige Schilderung von der Art und Weise der Ausschiffung der Landungstruppen an der Mündung von Gallipoli.

Wasser schwach zu uns herüberhalten. Das Geschwader dauerte bis zwei Minuten vor 1 1/2 Uhr und erforderte dann langsam. An Bord mußte niemand, was sich zugetrugen hatte, denn als es Tag geworden war, sahen uns die Sonne gerade ins Angesicht und an dem Bergflühen hingen dicke Nebelschwaden.

Rußland und Persien.

Konstantinopel, 11. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Die "Tasfir i Effia" erzählt, daß Rußland an die persische Regierung neuerlich eine Note gerichtet, in der es über den seitens der persischen Patrioten gegen die Tätigkeit dieser Patrioten Beschwerde führte und verlangt, daß dies aufhöre.

Bismarckfeier der Universität.

N. Heidelberg, 10. Mai. Heute am Jahrestage des Frankfurter Friedens begann die Universität in der feierlich geschmückten Aula des neuen Kollegienhauses die Feier des 100. Jahrestages der Geburt des Fürsten Bismarck. Ein zahlreiches, meist akademisches Publikum nahm an der Feier teil.

würden einer großen Reue über und einer großen Furcht kennt, werden für unsere Gefühle verheben. Ich selbst zitterte; alles schien so unwirklich und gefährlich. Natürlich fühlte ich, wie die ganze Zeit wie wild u. wir haben viele Deutsche sollen.

nur verwundet sei. Wir bei der Truppe aber, die wie in der nächsten Zeit gewöhnliche Märsche zu machen hätten, hatten davon keine Ahnung. Wir betrauerteten ihn eifrig und vernünftigen ihn gar manchmal übermäßig.

betriebe zu leisten. An den verschiedenen Verantwortungen, die unter dem Vorhinein des Generalintendanten v. Kullig stattfanden haben, nahmen teil: Geh. Rat Dr. Ludwig Hoffmann, Geheimrat Professor Littmann und Dr. Ludwig Fuld.

Kunst und Wissenschaft. Die Würdigung der Fremdworte aus dem Niederländisch. Der holländische Dichter J. v. Vollen in der G. N. N. des 2. März 1878 hat in einem Aufsatz, den er in der Kommission referierte, die Generalintendant Graf v. Hülsen-Darje in einleitend hat, um die Vorkommen für die Würdigung der Fremdworte aus dem Niederländisch.

Handels- und Industrie-Zeitung

Amerikanisches Wirtschaftsleben.

Ueber den gegenwärtigen Stand des amerikanischen Wirtschaftslebens, namentlich in Bezug auf den amerikanischen Ausfuhrhandel, sind dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband Mitteilungen aus New York zugegangen, denen folgendes zu entnehmen ist:

Die Lage des amerikanischen Exportes wird von eingeweihten Kreisen für bedenklich erachtet. Dem oberflächlichen Beobachter können allerdings die Exportverhältnisse angesichts der Handelsbilanz günstig erscheinen. Beobachtet man aber die Ziffern der Handelsbilanz in ihren Einzelheiten, so lassen sich gerade aus ihnen manche ungünstigen Erscheinungen erschauen.

Zunächst ist der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr, der sich in den letzten vier Monaten auf 600 Millionen Dollar belief, nur durch abnorme Verhältnisse in Bezug auf Ein- und Ausfuhr herbeigeführt. Die Einfuhr geht nicht deshalb zurück, weil Amerika in der Lage ist, sich von ausländischer Einfuhr frei zu machen, sondern weil infolge des Krieges ein gänzliches Verschwinden des Imports in vielen Branchen zu verzeichnen ist. Das Anwachsen des Exports findet andererseits seine Erklärung nur in der z. Zt. außerordentlichen Ausfuhr von Lebensmitteln und Kriegslieferungen. In letzter Zeit hatte das Wiederaufleben der Baumwollensendungen nach Deutschland zu einer günstigeren Situation der Handelsbilanz beigetragen, aber auch dies ist jetzt unmöglich geworden.

An Hand der statistischen Berichte des Schatzamtes ist zu ersehen, daß seit Kriegsbeginn bis Ende Januar gerade in einigen Standard-Artikeln der Vereinigten Staaten ein großer Rückschlag der Ausfuhr eingetreten ist. Insbesondere ist das der Fall in Bezug auf landwirtschaftliche Maschinen, bei denen die Ausfuhr um 13 Mill. Dollar zurückgegangen ist, bei Kupfer, wo sich der Rückgang der Ausfuhr auf 33 Mill. Dollar belief, bei Baumwolle — Rückgang 275 Millionen Dollar. — Ebenso aber zeigt sich der ganz außergewöhnliche Rückgang in der Maschinenindustrie, sowie in der Stahlproduktion, in der Ausfuhr von Hölzern, von Tabaken, ferner von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Pelzen und Rauchwaren, elektr. Maschinen, kurzum, wohin man blickt, ist ein ganz bedeutender Ausfuhrückgang der Exportindustrie gerade in denjenigen Branchen zu verzeichnen, die in vielen Beziehungen das Fundament des normalen Handels bilden.

Gewiß steht diesem Rückgang der Ausfuhr die abnorme Steigerung der direkten und indirekten Kriegslieferungen nach den Ländern des Dreiverbandes gegenüber. So ist an Getreide und Mehl eine Ausfuhrsteigerung von 180 Mill. Dollar zu verzeichnen, mit geringeren Summen ist außerdem die Ausfuhr von Leder, Woll- und Strickwaren, Explosivstoffen und Schießwaffen zu verzeichnen. Diese Steigerung der Ausfuhr (gerechnet vom 1. Juli 1914 — 31. Januar 1915) vermochte jedoch die vorher genannten Rückgänge nicht auszugleichen, denn in der gesamten Zeit zeigt sich gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang von 187 Mill. Dollar, der sehr beträchtlich genannt werden muß. Die Erhöhung der Ausfuhr nach England, Frankreich und namentlich auch Italien, ferner nach den nordischen Ländern vermochten in ihrer Gesamtheit noch nicht einmal dasjenige auszugleichen, was Amerika daran verlor, daß Deutschland als Käufer amerikanischer Waren kaum noch auftritt. Während die Mehrausfuhr nach England, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen insgesamt 189,4 Mill. Dollar betrug, betrug der Verlust der Ausfuhr nach Deutschland 215 Millionen Dollar, ein Beweis dafür, wie gewaltig die Konsumkraft Deutschlands auch einem Lande wie den Vereinigten Staaten gegenüber ins Gewicht fällt.

Auf die Gesamtindustrie wirkt die gegenwärtige Lage so, daß eine verhältnismäßig beschränkte Zahl von Industriezweigen durch den Krieg profitieren, während die große Menge mit Verlusten arbeitet, so daß man insgesamt davon wird sprechen können, daß die Kriegslage in den Vereinigten Staaten sich in äußerst unliebsamer Weise im Wirtschaftsleben bemerkbar macht.

Die Hoffnung, die man bei Beginn des Krieges gehabt hat, daß Amerika in den Ländern des Dreiverbandes an die Stelle Deutschlands treten würde, ist bisher nicht verwirklicht worden und dürfte auch voraussichtlich nicht verwirklicht werden. Interessant ist in dieser Beziehung eine Rede, die der Seniorpartner eines der größeren amerikanischen Export- und Importhäuser, Wm. E. Peck, über die Expansion des amerikanischen Handels nach Südamerika hielt, in der er u. a. mittheilt, daß der Käufer einer bedeutenden eng-

lischen Firma nach New York gekommen sei, um zu erkunden, ob er seinen bisher von Deutschland bezogenen Bedarf in Zukunft von den Vereinigten Staaten haben könne und um feste Orders zu diesem Zweck zu placieren. Nach vierwöchentlicher, angestrengter Arbeit in New York reiste er enttäuscht nach England zurück, denn es war ihm nicht gelungen, einen Ersatz zu finden; die amerikanischen Preise waren um 50 bis 200 Prozent höher als die deutschen, die er anzulegen gewohnt war.

Ebenso wie in England hat man sich auch in den Vereinigten Staaten mit der Frage beschäftigt, das Weltmonopol der deutschen chemischen Industrie durch Errichtung eigener Werke zu brechen. Das Handelsministerium in Washington berichtet von der Errichtung von 6 Fabriken mit einem Kapital von 5 Mill. Dollar, die sich der Herstellung von Farbstoffen zuzuwenden gedächten. Herr Herrn Metz, der Vorsitzende des Ausschusses, welcher sich mit der Frage der Versorgung mit Farbstoffen beschäftigt, hat sich an den Handelsminister Redfield mit der Bitte um nähere Angaben unter dem Hinweis gewandt, daß man anscheinend übersehen habe, Namen und Wohnort dieser Werke zu veröffentlichen, was doch unbedingt notwendig sei, da es nicht genüge zu wissen, was ungenannte Fabriken zu tun gedächten. Angesichts des Mißerfolges, die ähnliche Versuche in England gehabt haben, wird man auch hier annehmen können, daß auch hier nur der Wunsch der Vater des Gedankens war.

Nimmt man hinzu, daß weite Zweige der Textilindustrie durch die Einstellung der Farbstoffzufuhr nach den Vereinigten Staaten in große Schwierigkeiten gekommen sind und daß diese Schwierigkeiten auch für andere Unternehmungen auftreten, die bisher auf deutsche Erzeugnisse angewiesen waren, so erhält man ein Gesamtbild, das die Vereinigten Staaten gerade im Interesse ihres eigenen Wirtschaftslebens mahnen wird sich den neutralen Handel ihres Landes nicht weiter in dem Maße unterbinden zu lassen, wie es bisher mit ihrer stillschweigenden Duldung geschehen ist.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Berliner Effektenbörse.
Berlin, 11. Mai. (WTB.) Auch am heutigen freien Börsenverkehr war eine ausgesprochene Zurückhaltung vorherrschend wegen der noch immer ungeklärten politischen Lage. Hier und da kam eine etwas freundlichere Auffassung zum Durchbruch, schaff bei den allerdings kleinen Schwankungen mehrfache Besserungen in den Kursen der bekannten Industriepapiere erzielt wurden. Auch heimische Renten konnten ihren Kursstand gut behaupten. Ausländische Devisen sehr still. Geldumsatz unverändert.

New-Yorker Effektenbörse.
WTB. New York, 10. Mai. Die Tendenz der Börse war mehrfachen Schwankungen unterworfen. Bei Eröffnung der Börse erwies sich die Haltung auf günstige Tendenzmeldung aus London als fest, und es waren auf verschiedenen Spezialwerten Gewinne von 1 bis 1½ Dollar zu verzeichnen. Später wurden Liquidationen und das Gerücht, daß dem Präsidenten Wilson ein Unfall zugeschrieben sei, was die Basisiers für ihren Zweck ausbeuteten, ungünstig auf die Kursgestaltung ein. Eine rückläufige Kursbewegung kam später infolge des Dementis dieses Gerüchtes und infolge von teilweise Seltzungsständen zustande, so daß sich wieder einige Gewinne ergaben. Unter mehrfachen Schwankungen schloß die Börse in unregelmäßiger Haltung. Bemerkenswert war der Rückgang in Steel (5½ Dollar), welcher damit zusammenhängt, daß der heute beginnende Ausweis des Auftragsbestandes des Stahlrautes nicht den Erwartungen entsprach. Dieser stellte sich im Monat Mai auf 4.162.000 t gegen 4.255.000 t im April und 4.277.000 t im Vorjahre.
Der Umsatz belief sich heute auf 1.179.000 Stück.

Handel und Industrie.

Unionwerke A.-G., Mannheim-Berlin.
Mannheim, 11. Mai. Die 11. ordentliche Hauptversammlung fand heute vormittag im Parkhotel in Mannheim statt. Vertreten waren 1776 Aktien. Infolge Erkennung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Fabrikant Heinrich Stockheim, leitete Herr Bankdirektor August Reiser die Verhandlungen. Die Bilanz und der Geschäftsbericht, den wir bereits in Nr. 231 vom 8. d. einer ausführlichen Besprechung unterzogen haben, wurden einstimmig genehmigt. Ueber den Geschäftsgang gab Herr Direktor Ingenieur Benno Danziger einige Erläuterungen, die sich besonders auf die Kriegslieferungen bezogen. Im übrigen lasse sich bei den herrschenden Verhältnissen über die weitere Entwicklung nichts sagen. Bei der Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes macht Herr Dr. Hardenburg einige erläuternde Darlegungen und der Vor-

sitzende weist darauf hin, daß in der vorgeschlagenen Kriegsrücklage von 130.000 M. noch keine Verlustposten enthalten seien. Darauf wird den Vorschlägen der Verwaltung zugestimmt. Mithin gelangen 4 Proz. Dividende gegen 10 Proz. l. V. zur Verteilung. Einschließlich der gegebenen Darlegungen wird Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Warenmärkte.

Einkauf über die Preise für Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat für die Zeit bis 31. Oktober 1915.

Wie wir den Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums entnehmen, fanden im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin am 5. ds. Mts. Verhandlungen zwischen Vertretern der Düngelabriken und der landwirtschaftlichen Körperschaften statt, die eine Einigung über die Preise von Superphosphaten und Ammoniak-Superphosphaten für die nächsten Monate bis zum 31. Oktober 1915 herbeiführen.

Der Mangel an geeigneten Rohmaterialien sowie die den Fabriken zur Verfügung stehenden wesentlich verringerten Arbeitskräfte ließen es im allgemeinen Interesse wünschenswert erscheinen, die Herstellung von Mischdüngern auf 2 Sorten zu beschränken. Man verständigte sich dahin, daß die Sorten 5:8 und 4:12 (5 bzw. 4 Prozent Stickstoff und 8 bzw. 12 Prozent wasserlösliche Phosphorsäure) von den Fabriken hergestellt werden.

Als Verbraucherpreise wurden festgesetzt:

	Für reine Superphosphate		Für Ammoniak-Superphosphat 5:8 und 4:12 nach Verfabrikantenwahl	
	10% und darüber	14 bis 15,50%		
Pommern . . .	24% Pf.	25% Pf.	7,20 „	Basis wagenfrei Stettin.
Westpreußen . . .	25% „	26% „	7,30 „	Basis wagenfrei Danzig oder Neufahrwasser nach Verkäufers Wahl.
Brandenburg Ost . . .	25% „	26% „	7,30 „	Frankfurt Velluhstation.
Ostpreußen . . .	25% „	27 „	7,30 „	Basis wagenfrei Königsberg oder Bismarck nach Verkäufers Wahl.
Schlesien Posen . . .	26% „	27% „	7,30 „	Frankfurt Velluhstation.
Das übrige deutsche Gebiet einschließlich Ostdeutschland	26% „	27% „	7,40 „	Frankfurt Velluhstation.

Die Preise verstehen sich sämtlich für 1000 kg verladene Ware bei einmaligem Bezug von mindestens 10.000 kg und zwar für das Pfundprozent wasserlösliche Phosphorsäure in reinen Superphosphaten, resp. für 50 kg in Ammoniak-Superphosphaten. Bei Lieferung von Mengen unter 10.000 kg können auf sämtliche vorstehende Preise je 25 Pig. für 50 kg mehr gelordert werden. Soweit die Ware in Säcken geliefert werden kann, verstehen sich die vorstehenden Preise brutto für netto, in Werksäcken mit einem Aufschlag von je 50 Pig. für 50 kg, in Käuferäcken nach Vereinbarung. Die Probenahme erfolgt bei loser Verladung auf dem Lieferwerk, bei Verladung in Säcken auf der Emplagsstation wie bisher, die Gewichtsfeststellung nur auf dem Lieferwerk.

Bei Barzahlung ist der übliche Skonto wie bisher zu gewähren.

Ware drei wegen Mindergehalts an Nährstoffen nicht zurückgewiesen werden; es findet vielmehr nur einfache Vergütung des ordnungsmäßig nachzuweisenden Mindergehalts statt unter Berücksichtigung der Latitudbestimmungen.

Die Fabriken in Süddeutschland haben die Erfüllung abgelehnt, daß der Verkauf von Superphosphaten und Ammoniak-Superphosphaten in ihrem Gebiet auf der gleichen Grundlage auch bezüglich der Preise erfolgen soll.

Der Verkauf zu Preisen über den festgesetzten Verbraucherpreis zieht für den Wiederverkäufer den Verlust des Anspruchs auf weitere Belieferung nach sich und verpflichtet den Lieferanten, die Weiterlieferung einzustellen. Die Durchführung dieser Anordnung unterliegt der Kontrolle des Preussischen Landwirtschaftsministeriums.

Wiederholt wird den Landwirten empfohlen, die Herbstdüngemittel recht frühzeitig zu beziehen.

Getreidewochenbericht d. Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 4. bis 10. Mai 1915.

Unter dem Einfluß der günstigen Witterung hat die Nachfrage für Futtermittel in der Berichtswoche weiter nachgelassen. Der vielversprechende Stand der Futterpflanzen und Wiesen veranlaßt die landwirtschaftlichen Verbraucher ihre Einkäufe auf den unmittelbaren Bedarf zu beschränken und da der Handel infolgedessen gleichfalls vorsichtig geworden ist, so nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Verlauf und die Preise haben eine weitere Abschwächung erfahren. Was speziell Mais anlangt, so bel vor allem der Umstand ins Gewicht, daß wenig Speicherraum zur Verfügung steht, um die eintreffende Ware einzulagern und zu bearbeiten. Die Besitzer von Wagenware suchen daher möglichst rasch Abnehmer zu finden. Dabei war das Angebot ziemlich reichlich, und wenn auch ein erheblicher Pro-

zentsatz davon aus beschädigter Ware bestand, so fehlte es doch keineswegs an besserem Material, für das die Forderungen zuletzt auf etwa 570 Mark zurückgegangen sind. Aber auch hierzu gestaltete sich der Absatz außerordentlich schleppend, zumal die Mühlen im Hinblick auf die stark gedrückten Preise für Maismehl den Einkauf fast vollständig eingestellt haben. Etwas mehr Beachtung fand noch beschädigte Ware, die für Mästerei- und Brenneiszwecke gekauft und je nach dem Grade der Beschaffenheit mit 250 bis 450 Mark bezahlt wurde. Für das in letzter Zeit etwas stärker gewordene Angebot von ausländischer Gerste zeigte sich um so weniger Kaufneigung, als es sich dabei in der Hauptsache um unbefriedigende Qualitäten handelte, die zuletzt schon mit 595 bis 610 Mark zu kaufen waren. Zum Teil trug zu der schwächeren Tendenz für diesen Artikel auch der Umstand bei, daß der Absatz von Graupen und Graupengrün trotz merklich ermäßigter Preise seit einiger Zeit ins Stocken geraten ist. Ebenso waren für das vielseitig herauskommende Angebot von Erbsen nur schwer Käufer zu finden. Eine weitere Abschwächung haben ferner die Preise für Ersatzmehl erfahren, namentlich Maismehl was vernachlässigt und kaum zu Preisen von 63 bis 70 Mark unterzubringen. Ausländisches Kartoffelmehl war mit 95 Mark am Markte, doch kamen auch hierzu nur vereinzelt kleine Abschlüsse zustande, da der Magistrat der Stadt Berlin die Bieker mit wesentlich billigerem Material versorgt. Die Preise der Stadt betragen nämlich für Kartoffelsäckermehl 50,30 Mark und für Kartoffelwalmehl 41,80 Mark für den Doppelzentner.

— Für Roggen- und Weizenmehl läßt die Kriegsgemeinde-Gesellschaft vom 15. Mai ab eine weitere Ermäßigung eintreten, und zwar für Roggenmehl um 250 Mark und für Weizenmehl um 5 Mark, so daß die Preise für Roggenmehl 32,50 bis 35,50, für Weizenmehl 35,75 bis 38,75 betragen werden. Die Ermäßigung des Preises für Weizenmehl ist größer, um auch der minder bemittelten Bevölkerung das verhältnismäßig reichlich vorhandene Weizenmehl zu verbilligen. Betreffs der Nachzahlung von 50 Mark für Hafer, der nach dem 31. Dezember 1914 an die Heeres- und an die Marineverwaltung verkauft worden ist, sind nunmehr die Ausführungsbestimmungen bekannt gegeben worden. Danach haben Anspruch auf Preisermäßigung Landwirte, die ihren Hafer an ein Proviantamt oder ein Ersatz-Reservemagazin usw. freihändig verkauft und geliefert haben und zwar 1) unmittelbar, 2) durch Vermittlung der Zivilverwaltungsbehörden, der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung, der Landwirtschaftskammern, der in Bayern im Enteignungsbezugsgebiet ausgestatteten landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaften, des Landeskulturrats zu Dresden oder der Marine-Intendanturen, der Proviantverorgungs-Organisation der Marine in Hamburg und der Marinebeschaffungsstelle zu Rostock sowie der von diesen Stellen Beauftragten. Anspruch auf die Vergütung haben ferner landwirtschaftliche Genossenschaften und Kornhäuser, wenn sie nicht als Beauftragte der oben genannten Stellen gehandelt haben und sofern sie nur Erzeugnisse ihrer Mitglieder geliefert haben. In anderen Fälle gelten sie als Händler.

Berliner Getreidemarkt.

An der Mittagsbörse fanden keine Notierungen statt.

Die Tendenz lautet: Auch heute war die Stimmung am Getreidemarkt durchaus matt. Große Angebote an Gerste und Mais hatten großen Preisabschlag zur Folge, die aber den Interessenten noch nicht genötigt dünkten, um die Kauflust anzurufen. Lokomais war ungefähr 10–20 M. niedriger und mit 582–600 M. bezahlt. Mittlere Sorten 585–590 M., feine Ware 590–510 Mark, ausländische Kleie wurde nur in kleinen Mengen umgesetzt und die Preise waren billiger. Maismehl war bedeutend billiger am Markte.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 11. Mai. (Privat-Teil)
In der heutigen Hauptversammlung der A.-G. des Verzinkerei und Eisenkonstruktion in Rheinbrohl waren 5 Aktionäre mit Mark 904.000 Aktienkapital vertreten. Die Dividende wurde auf 12 v. H. gegen 14 v. H. l. V. festgesetzt. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß diese gut seien und daß man für das laufende Jahr wieder ein befriedigendes Ergebnis erwarten könne, wenn es gelingt, genügend Arbeiter und Beamte zur Verfügung zu halten.

Verantwortliche
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: L. V. Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
L. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joss.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbericht Nr. 1. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 73, Schäfer, v. Nürst, 13175 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 2. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 40, Seeger, v. Nürst, 14225 Dg. R.

Hafenbericht Nr. 3. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 69, Desser, v. Nürst, 13260 Dg. R.

Hafenbericht Nr. 4. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 67, Sauer, v. Nürst, 1800 Dg. Stg.

Hafenbericht Nr. 5. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 66, Sauer, v. Nürst, 4100 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 6. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 65, Sauer, v. Nürst, 15000 Dg. R.

Hafenbericht Nr. 7. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 64, Sauer, v. Nürst, 7000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 8. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 63, Sauer, v. Nürst, 6235 Dg. Weizen.

Hafenbericht Nr. 9. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 62, Sauer, v. Nürst, 4220 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 10. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 61, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 11. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 60, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 12. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 59, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 13. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 58, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 14. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 57, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 15. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 56, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 16. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 55, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 17. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 54, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 18. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 53, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 19. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 52, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 20. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 51, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 21. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 50, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 22. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 49, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 23. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 48, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 24. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 47, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 25. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 46, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 26. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 45, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 27. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 44, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 28. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 43, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Hafenbericht Nr. 29. Angelommen am 8. Mai. R. Stinnes 42, Sauer, v. Nürst, 2000 Dg. Kohlen.

Vereinigte Schwarzfarben- und Chemische Werke Aktiengesellschaft zu Nieder-Walluf.

Zu der am Samstag, den 5. Juni 1915, nachmittags 4 Uhr im Hotel „Rose“ zu Wiesbaden stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

werden die Herren Aktionäre hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes, Vorlage der Bilanz und der Gewinns- und Verlustrechnung für 1914. 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung dieser Vorlagen.

Aktionäre, welche in der Generalversammlung stimmen oder Anträge stellen wollen, müssen ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder deren Filialen hinterlegen.

Nieder-Walluf, den 6. Mai 1915.

Vereinigte Schwarzfarben- u. Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Brockhues, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Nr. 12881. Gemäß § 5 der U. D. vom 18. Oktober 1905, die Verimpfung der Nebenzölle betreffend, (S. u. U. D. Nr. 1266 S. 460) bringen wir nachstehend die Namen der für die hiesige Gemartung ernannten

Deutsches Teehaus

06,9 Telefon 7389 06,9 Gedruckt von morgens 7 bis 12 nachts. Tägl. frisches Eis, anerkannt beste Qualität.

Kirchen-Anfrage.

Katholische Gemeinde. Mittwoch, den 12. Mai 1915. Rosenkranz, 7 Uhr. Eucharistie u. Vespern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Albert Bier

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Mannheim, den 11. Mai 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Brüderliche Berechnungen

Die dringende Anordnung vom 12. Sept. 1914, die I. St. öffentlich bekannt gemacht wurde, hiermit erneut in Erinnerung.

Unterricht

Guggenbühler-Hauslangel'sches Pädagogium für Musik.

Näh-Schule

Praktischer Unterricht zur selbstständigen Anfertigung von Wäsche jeder Art in Tages- u. Abend-Kursen.

Vermischtes

Jung. Frau'n, der noch nicht lange hier ist, sucht Beschäftigung als Wäsche- u. Wäscheputzerin.

Im Kampfe für das Vaterland haben den Helden-

tod gefunden: Böhler, Friedrich. Elektromonteur, Ersatzreservist.

Brecht, Egidius. Gußputzer, Gefreiter der Landwehr.

Gaber, Gustav. Ingenieur, Ersatzreservist.

Holtzmann, Leopold. Spengler, Infanterist.

Müller, Johannes. Kaufmannslehrling, Kriegsfreiwilliger.

Sattel, Ludwig. Werkschreiber, Ersatzreservist.

Schick, Heinrich. Rangierer, Landwehrmann.

Voise, Joh. Heinrich. Schlosser, Reservist.

Vollbrechtshausen, Hans. Ingenieur, Ersatzreservist.

Ich verliere in diesen Gefallenen Mitarbeiter, die sich als tüchtig, zuverlässig und treu bewährt haben.

Mit ihren Familien betrauerere ich aufrichtig den Verlust der Heimgegangenen, welchen stets ein ehrenvolles Andenken bei mir bewahrt bleiben wird.

MANNHEIM, den 10. Mai 1915.

Heinrich Lanz.

Niederhalle (G. B.) Mannheim.

Donnerstag, 13. Mai d. J. Syrikton nach Weinheim. Abfahrt nachmittags 2 Uhr Rheinhahn, 51099.

Verloren

Ein gestiebener gold. Ring, vom Feinheitsgrad 750. Wasserzeichen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. Nr. 11, 4. St. l. 4.55.

Entlaufen

Ein Kriegshund. 1 Jahr alt auf den Namen 'Gard' hieß. Entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. Nr. 11, 4. St. l. 51101.

Ankauf

Gebrauchte Gartenbank zu kaufen gesucht. Näheres Rheinwiesenstraße 22, part. 51100.

Zahlung

Gehobene Briefe für zum abzugeben. Nr. 11, 4. St. l. 51101.

Verkauf

Neue Möbel! Zimmerstühle 7, Bergstühle 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Kleiderkasten 40, Kommoden 55, Spiegel 70, Bilder 125, Teppiche 150, Stühle 350, Tisch 300, Stühle 425, Kleiderkasten 425.

Neue Möbel!

Zimmerstühle 7, Bergstühle 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Kleiderkasten 40, Kommoden 55, Spiegel 70, Bilder 125, Teppiche 150, Stühle 350, Tisch 300, Stühle 425, Kleiderkasten 425.

Wasserleitung

Neu. 1 m komplett zu verkaufen. 4275. Anfragen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Liegenschaften

Villa in 68608. Seidelberg-Neuenheim. 8 Zimmer in ruhiger, schöner Lage. Kuchlitz am See. Tel. 4275. Anfragen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Feuer-Versicherung! Tüchtiger jüngeres Beamter für das Büro hiesiger Feuer-Versicherungsgesellschaft. Off. Berlin unter P. 1007 an D. Hrenk, G. m. u. H. Mannheim. 1276.

Stellen finden

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen jüngeren Techniker oder technischen Zeichner mit Hochschulbildung und Praxis im Maschinenbau.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Basiskonstr. Lehrling in all. vornehmenden Fabrik und Werkstatt sucht Beschäftigung. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Stenotypistin. meine 1/2 Jahre praktisch tätig ist, in Stenotypie schreiben u. Buchführung versetzt, sucht Beschäftigung. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Dame mittleren Alters, sucht um 1. Juli Stellung in einer solchem Haushalt oder in Pflege älterer Dame. Gute Kenntnisse in allen häuslichen Arbeiten. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Stellen finden

Ein junger Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung für nachmittägliche Arbeit. Abgabe der Bewerbungsunterlagen unter Nr. 4275 an die Geschäftsstelle des Hl.

Mietgasuche

Billa mit Garten... 10 Zimmer u. Zubehör...

1-2 Zimmer

elegant möbliert, in der Nähe des Friedrichsplatzes...

Werkstätte

A 3, 7a 2 Zimmer und Küche u. Werkstätte od. Lagerraum...

Magazine

D 6, 7/8 mittelfr. Magazine u. Keller...

Läden

F 5, 4 Laden mit 3 Zimmerwohnung...

Werkstätte

M 3, 3 hoch 4 Zimmer od. Büro...

Läden

M 2, 13 Werkstätte od. Lagerraum...

Bureau

D 1, 7/8 Panja-Pand Büro...

Wohnungen

D 7, 24 2 Wurzengasse, Wohnst. per 1. Juli 1915...

Mieter

erhalten 88000 kostenfrei in jed. Größe u. Preislage...

Wohnungen

A 3, 7a 3 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

B 5, 14 6 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

B 6, 22a 2 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

C 4, 1 3 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

C 7, 14 Große 6 oder 8 Zimmerwohnung...

Wohnungen

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör...

Wohnungen

J 7, 1 2 Zimmer, Küche, 2 Bäder...

Wohnungen

K 2, 12 3 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

K 3, 20 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche...

Wohnungen

O 5, 14 kleine Planen 4 u. 5 Zim.-Wohnung...

Wohnungen

Q 7, 14a 4 St. 4 Zim., Küche, auf 1. Juli zu verm.

Wohnungen

Q 7, 20 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungen

S 1, 16 1. St. 3 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

S 2, 6 1. St. 2 Zimmer, Küche, Keller...

Wohnungen

U 5, 7 5. Stock, 2 schöne Zimmer u. Küche...

Wohnungen

U 5, 22 drei sch. beste 4-Zimmerwohnungen...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Wohnungen

U 6, 17 1. St. 3 Zim., Küche, Keller...

Antliches Verkinigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Table with columns for names, addresses, and other details. Includes names like 'Mausug', 'Mausug', 'Mausug' and addresses in Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.00. Mannheim, den 11. Mai 1915. Nr. 36.

Rheumalms Gichtkanke

Es un's in den Gichtern gold und dreant...
Das ist die...
Perovsk's Granit empfohlen.

Gute Nährmittel! Buch frei.
Diabetiker! Dr. Fromm & Co.
Körtschenbrodd 43

Wollen Sie Geld sparen?

- Frischer Sommer-Spinat Pfd. 3 Pfg.
Kopfsalat . . . Kopf 6-8
Radischchen . . . Bund 4
Rhabarber . . . Pfd 10
Spargel . . . Pfd von 30

Zwiebeln . . . Pfd 20 Pfg.
Ein Versuch lohnt sich

Radel, Mittelstr. 3. neben der
Feinstes, weißes
Kartoffelmehl
wieder eingetroffen.

Karl Kirchheimer
Lameystr. 15. Telefon 1463.

Zu vermieten

- Mittelstr. 12, (Mittelstr.)
Wohnung mit 2 Zimmern, mit
1. Juni od. später zu verm.
Wahres & St. L. 4074

Statt besonderer Anzeige.
Sonntag, den 9. Mai 7 1/2 Uhr entschlief sanft im 75.
Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Ur-
großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Frau
Jeannette Kaufmann
geb. Maier
Strassburg und Mannheim, 10. Mai 1915.
J. S. Kaufmann und Familie
Frieda Erleboher geb. Kaufmann u. Familie
Emilie Wormser
Leopold Kaufmann und Familie
Ludwig Kaufmann

Statt besonderer Anzeige!
Auf dem Felde der Ehre fiel am 30. April
mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater,
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Emil Weber
Unteroffizier der Landwehr.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Charlotte Meta Weber geb. Harm
Lotte Weber
Ruth Weber Kinder
Familie Weber. Familie Harm.
Waldhof, Elberfeld, Düsseldorf, Bremen, Werden a.d. Ruhr.

- 5. Cuvette, 6, 2 Zim. u.
Rüche, Warttisch geb.
zu vermieten. 4274

- Möbl. Zimmer
G1,9 III. St. 6 mit 5
m. Bad, 11. u. 12.
G1,9 IV. St. 6 mit 5
m. Bad, 11. u. 12.
D 6, 4 3 St. metr. möbl.
Zimmer mit ganz neuem
Teppich zu verm. 4018

Neu-Offenheim

3, 4 u. 5 Zimmer-
Bwohnungen
in gelieb. vornehm. Um-
gebung mit vollständig
eingericht. Bad u. Toilette
sowie elektr. Licht, Wasser-
leitung, etc. etc. etc.
Merianstr. 10, Tel. 140.

Wägengrund 37

1. f. abget. Wohn. 2 Zim.
u. 1 R. m. Bad in alt. Zim.
Reil. u. Speisek. 400-500
u. 1. Juni u. 1. Sept. 1915.
Tel. 48100

Kaiserstr. 29

3 Zimmer-Wohnung und
schöne Wand- u. Wannen.
2 Zimmer, Küche, Bad u.
Keller zu vermieten. 4000

Luisenring 5

2 mal 2 Zimmer
und Küche zu verm. 4261

Ruppelstr. 7

2 Z. f. abget. 7 Zimmer m.
od. Kubel. zu vermieten
Ruh. parterre. 4573

Rheinhammstr. 36

6-7-Zim.-Wohn. u. 1. Juli
od. fr. u. s. Ruh. 4. St. 1. 4000

Rheinhammstr. 29 II

2 Zimmer u. Küche nebst
Kubel. auf 1. Mai zu v.
Ruh. Rheinhammstr. 5011
4742

Rheinhammstr. 75

2 Zim. u. Küche zu v.
u. St. 2 Zim. u. Küche zu v.
4000

Schimperstr. 24.

5 Zimmerwohnung sofort
zu verm. Ruh. 11. St. 1. 4010
K. 1. 12. Tel. 1504. 4010

Schöne Wohnungen

3 Zimmer und Küche.
Wagnerstr. 72, Rhein-
hammstr. 46 und Wald-
parterre. 18 f. zu verm.
Ruh. in den Gärten. 3901

Per 1. Juli

Emil Hackelstr. 107
obere Etage, 4 Zimm.
1 Mansarde, 1 Bad, 1
Küche u. Zubeh. sehr
preiswert zu verm.
Nah. u. Hausmeister
Ohlenburg, parterre.

Neckarstr. 257

ob. Etage, 3 Zimm.,
südl. Mansarde, Bad,
u. Zubeh. billig zu verm.
Nah. bei Hausmeister
Niederer Dasselb.

Per 1. August

Rheinhammstr. 33
ob. Etage, 3 Zimm.,
Küche u. Zubeh. sehr
billig. Nah. bei Haus-
meister Müller, das
Oberall helle, nach
der Strasse gehende
Zimmer. 40130

Spar- und Bauverein

Mannheim
Geschäftsführung
L. 14, 7, parterre.

Wägengrund 37

1. f. abget. Wohn. 2 Zim.
u. 1 R. m. Bad in alt. Zim.
Reil. u. Speisek. 400-500
u. 1. Juni u. 1. Sept. 1915.
Tel. 48100

Kaiserstr. 29

3 Zimmer-Wohnung und
schöne Wand- u. Wannen.
2 Zimmer, Küche, Bad u.
Keller zu vermieten. 4000

Luisenring 5

2 mal 2 Zimmer
und Küche zu verm. 4261

Ruppelstr. 7

2 Z. f. abget. 7 Zimmer m.
od. Kubel. zu vermieten
Ruh. parterre. 4573

Rheinhammstr. 36

6-7-Zim.-Wohn. u. 1. Juli
od. fr. u. s. Ruh. 4. St. 1. 4000

Rheinhammstr. 29 II

2 Zimmer u. Küche nebst
Kubel. auf 1. Mai zu v.
Ruh. Rheinhammstr. 5011
4742

Rheinhammstr. 75

2 Zim. u. Küche zu v.
u. St. 2 Zim. u. Küche zu v.
4000

Schimperstr. 24.

5 Zimmerwohnung sofort
zu verm. Ruh. 11. St. 1. 4010
K. 1. 12. Tel. 1504. 4010

Schöne Wohnungen

3 Zimmer und Küche.
Wagnerstr. 72, Rhein-
hammstr. 46 und Wald-
parterre. 18 f. zu verm.
Ruh. in den Gärten. 3901

Per 1. Juli

Emil Hackelstr. 107
obere Etage, 4 Zimm.
1 Mansarde, 1 Bad, 1
Küche u. Zubeh. sehr
preiswert zu verm.
Nah. u. Hausmeister
Ohlenburg, parterre.

Neckarstr. 257

ob. Etage, 3 Zimm.,
südl. Mansarde, Bad,
u. Zubeh. billig zu verm.
Nah. bei Hausmeister
Niederer Dasselb.

Per 1. August

Rheinhammstr. 33
ob. Etage, 3 Zimm.,
Küche u. Zubeh. sehr
billig. Nah. bei Haus-
meister Müller, das
Oberall helle, nach
der Strasse gehende
Zimmer. 40130

Spar- und Bauverein

Mannheim
Geschäftsführung
L. 14, 7, parterre.

Städtische

Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.

Städtische

Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.

Per 1. Juli

Emil Hackelstr. 107
obere Etage, 4 Zimm.
1 Mansarde, 1 Bad, 1
Küche u. Zubeh. sehr
preiswert zu verm.
Nah. u. Hausmeister
Ohlenburg, parterre.

Neckarstr. 257

ob. Etage, 3 Zimm.,
südl. Mansarde, Bad,
u. Zubeh. billig zu verm.
Nah. bei Hausmeister
Niederer Dasselb.

Per 1. August

Rheinhammstr. 33
ob. Etage, 3 Zimm.,
Küche u. Zubeh. sehr
billig. Nah. bei Haus-
meister Müller, das
Oberall helle, nach
der Strasse gehende
Zimmer. 40130

Spar- und Bauverein

Mannheim
Geschäftsführung
L. 14, 7, parterre.

Städtische
Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.

Städtische
Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.

Städtische
Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.

Städtische
Dr. D. D. D. D. D.
Städtische
Dr. D. D. D. D. D.